



# Menschenrechtliche Grundsatzklärung

## Unsere Mission

Die Menschenrechte basieren auf unverhandelbaren Werten, für deren Einhaltung der WWF steht. Sie sind die Grundlage unseres Einsatzes für eine Welt, in der Mensch und Natur in Einklang leben.

Das Fundament bildet hierbei die [Allgemeine Erklärung der Menschenrechte](#), die u.a. durch den Zivilpakt und den Sozialpakt der Vereinten Nationen umgesetzt wird. Diese sind in knapp 170 Staaten geltendes Recht. Gemäß der [Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen](#) sind die Staaten für den Schutz von Menschenrechten verantwortlich. Als Teil des internationalen WWF Netzwerks stellen auch wir uns der Verantwortung, dass, im Sinne der menschenrechtlichen Sorgfalt, die Menschenrechte in unseren Aktivitäten geachtet werden.

Basierend auf dem Verständnis, dass Biodiversität der Antriebsmotor ist, der alle wesentlichen Lebensvorgänge am Laufen hält und damit unsere eigenen Lebensgrundlagen sichert, engagiert sich der WWF Deutschland, als Teil des internationalen WWF Netzwerks, für eine lebendige Erde. Wir setzen uns für den Schutz der Wälder und des Klimas, der Meere und der lebendigen Flüsse und Feuchtgebiete ein. Der WWF versteht die Erhaltung der Natur und der biologischen Vielfalt sowie die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks auch als Grundlage zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030.

## Unsere Selbstverpflichtung

Wir verpflichten uns in unserer Arbeit zur Achtung der Menschenrechte. Dies gilt nicht nur für unsere eigene Geschäftstätigkeit, sondern, im Rahmen unserer Möglichkeiten, auch für menschenrechtliche Risiken für potentiell Betroffene unseres Handelns, z.B. in unseren Lieferketten und in der Kooperation mit lokalen Partnern.

Der Erfolg unserer Arbeit hängt zu einem großen Teil davon ab, inwieweit der Naturschutz nicht nur zur Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme beiträgt, sondern auch zu einer gerechten und nachhaltigen Entwicklung zum Wohle der Menschen.

Zahlreiche gefährdete Ökosysteme und Gebiete mit hoher Biodiversität sind Heimat ländlicher Gemeinschaften und indigener Völker, deren Lebensgrundlagen und Kulturen eng mit der natürlichen Umwelt verbunden sind. Gleichzeitig liegen diese Gebiete häufig in Staaten mit instabilen politischen Verhältnissen und schwacher Rechtsstaatlichkeit. Dies stellt uns in unserer Arbeit vor große Herausforderungen. Diese nehmen wir an und beziehen sie aktiv in unsere strategischen Ansätze und Maßnahmen ein, die wir kontinuierlich und situationsabhängig anpassen.

## Menschenrechtliche Risikofelder

In einer Risikoanalyse unserer Aktivitäten haben wir u.a. folgende menschenrechtliche Risikofelder identifiziert:

- Auswirkungen unserer Arbeit auf lokale Gemeinschaften und indigene Völker. Wir unternehmen besondere Anstrengungen, um Schäden von denjenigen abzuwenden, deren Rechte besonders gefährdet sind und unterstützen besonders gefährdete Personengruppen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte im Rahmen unserer Naturschutzprojekte.
- Zusammenarbeit mit staatlichen Behörden und anderen Partnern in instabilen politischen Regionen: Wir sind in unserer Arbeit vielfach auf staatliche Behörden und andere Partner angewiesen. So stehen beispielsweise die meisten Schutzgebiete unter staatlicher Verwaltung. Wir unterstützen die Verbesserung von Systemen der Regierungsführung, die die Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften im Rahmen unserer Arbeit für den Naturschutz und eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen gewährleisten können.
- Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Sicherheitskräften: Beim Schutz unserer Mitarbeiter:innen und der Mitarbeiter:innen unserer Partner, z.B. Nationalpark-Ranger, sind wir auf die

Unterstützung von Sicherheitskräften angewiesen. Wir verpflichten die mit uns kooperierenden Sicherheitskräfte zur Einhaltung der Menschenrechte und sorgen für entsprechendes Training.

- Auswirkungen unserer Arbeit auf die soziale Gerechtigkeit und die Rolle der Geschlechter: Wir arbeiten vielfach mit Gemeinschaften oder in Gemeinschaften, in denen große sozio-kulturelle Unterschiede, insbesondere zwischen Frauen und Männern, hinsichtlich des Zugangs zu und der Entscheidungshoheit über Ressourcen bestehen. Wir tragen dafür Sorge, dass unsere Naturschutzprojekte die sozio-kulturellen Unterschiede nicht vergrößern und, nach Möglichkeit, verringern.
- Faire Arbeitsbedingungen, v.a. das Recht auf fairen Lohn, begrenzte Arbeitsstunden, das Recht auf Nicht-Diskriminierung, das Recht auf Bildung einer Gewerkschaft: Diese sind nicht nur für unsere eigenen Mitarbeiter:innen von Relevanz, sondern für alle Menschen, die in unsere Aktivitäten und in die entsprechenden Wertschöpfungsketten, auch unserer Partner, eingebunden sind. Wir verpflichten uns und unsere Partner zur Einhaltung dieser Prinzipien und lehnen ausdrücklich Kinderarbeit und jegliche andere Form von moderner Sklaverei ab.

## Umsetzung unserer menschenrechtlichen Sorgfalt

Unser Ziel ist es, dass die Achtung der Menschenrechte in allen Prozessen unserer Organisation reflektiert ist. Hierzu entwickeln wir unsere menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse kontinuierlich weiter.

Die Umsetzung unserer menschenrechtlichen Sorgfalt spiegelt sich in den [Sozialstandards und -richtlinien von WWF International](#) wider, an denen wir unsere Arbeit ausrichten.

Um die Achtung der Menschenrechte noch stärker in unseren gesamten Projektzyklus zu integrieren, werden ab 2019 alle unsere Projekte, von ihrer Entwicklung bis zum Abschluss, hinsichtlich Umwelt- und Sozialrisiken fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der Vorstand Naturschutz des WWF Deutschlands ist für die durchgängige Berücksichtigung der Menschenrechte in seinen internationalen und nationalen Projekten verantwortlich. Die Verantwortung für die Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfalt liegt beim Chief Operations Officer. Neben der formalen Verantwortung tragen alle Mitarbeiter:innen des WWF Deutschlands eine Mitverantwortung dafür, dass im Rahmen ihrer Arbeit die Rechte von Menschen geachtet werden. Aus diesem Grund sehen wir die Sensibilisierung und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen als wichtigen Bestandteil unserer Menschenrechtsstrategie.

Wir sind überzeugt, dass wir nur durch gemeinsame Arbeit und Informationsaustausch mit unseren Stakeholdern unsere Arbeit im Bereich menschenrechtliche Sorgfalt voranbringen können. Als Teil des internationalen WWF-Netzwerks sind wir daher u.a. Mitglied in der Multi-Stakeholder-Initiative *Conservation Initiative on Human Rights*.

Wir verpflichten uns, regelmäßig öffentlich über unsere Anstrengungen zum Schutz der Menschenrechte zu berichten, unter anderem in einem jährlichen Fortschrittsbericht.

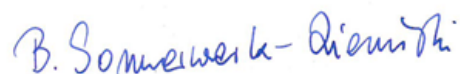
Berlin, im November 2019



.....  
Eberhard Brandes,  
Geschäftsführender Vorstand



.....  
Christoph Heinrich,  
Vorstand Naturschutz



.....  
Bozena Sommerwerk-Zieminski,  
Chief Operations Officer